

tretung der Innung wird wieder der Vorsitzende betraut. — Unter Eingänge stellt der Vorsitzende die Angelegenheit der Nomosuhrgesellschaft zur Diskussion. Die Versammlung beschliesst, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen. Ferner teilt der Vorsitzende mit, dass die Handwerkskammer eine Haftpflichtversicherung eingerichtet habe, die jedem Kollegen zu empfehlen sei. — Ein ausführlicher Bericht über den Konkurs B. Reiche befindet sich unter „Sprechsaal“ an anderer Stelle dieser Nummer. — Da der grösste Teil der Mitglieder optische Waren führt, ist der Wunsch laut geworden, unsere Innung auch auf Optik auszudehnen, und hat sich der Inhaber der Firma Schlöttgen-Remscheid (Spezialhandlung für Optik) bereit erklärt, sich der Innung anzuschliessen. Die Versammlung beschliesst, die Optiker in die Innung aufzunehmen. Die Preise für Brillen usw., die an Krankenkassen geliefert werden, sollen einheitlich geregelt werden, eventuell sollen Plakate hergestellt werden. Die Versammlung wird hierauf geschlossen.

Friedr. Gockel, Vorsitzender. Ernst Schmitz, Schriftführer.

### Saale-Ilm-Verband.

Zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Gewerbevereins in Weimar veranstaltet derselbe eine Jubiläumsausstellung vom 20. Mai bis 1. Juni. Da der Sitz unserer Innung in Weimar ist, wurden auch die Mitglieder zur Beteiligung eingeladen. In der letzten Innungsversammlung wurde nun der einstimmige Beschluss gefasst, sich an einer korporativen Ausstellung zu beteiligen; hauptsächlich deshalb, weil die Innung das Glück hat, einige Mitglieder zu besitzen, die in unserem Fache vorzügliche Neuarbeiten ausgeführt haben, und so dem Publikum gezeigt werden kann, dass der Uhrmacher nicht nur ein Ausputzer, ist, sondern auch mit anderen Sachen an die Öffentlichkeit treten kann. So denken wir, mit diesem Beschluss unserem Beruf mehr Achtung in der Öffentlichkeit einzubringen. Es sollen auch einige geschmackvolle Hausuhren mit ausgestellt werden, um zu zeigen, dass dieselben doch vorteilhafter vom Uhrmacher als von einem Tischler oder aus einem Möbelgeschäft zu beziehen sind, wie dieses leider seit den letzten Jahren in unserer Gegend zu bemerken ist. Der Uhrmacher ist immer nur gut genug, die Uhren in Stand zu setzen. Durch das kollegiale Zusammenhalten und Entgegenkommen hat nun nicht der einzelne Aussteller einen Vorteil, sondern der Nutzen und die hoffentlich mehr erlangte Hochachtung vor unserem Berufe soll allen Mitgliedern zu teil werden.

Am 30. März fand unter dem Vorsitz des Vorsitzenden, Herrn Hofuhrmacher Bernhardt, sowie in Anwesenheit der Herren Kollegen Pommerelle-Bad Sulza, Böhme-Jena und Tröseher-Weimar die diesjährige Lehrlingsprüfung statt. Die Zahl der Prüflinge war klein, nur zwei Meldungen waren eingegangen. Mit grosser Freude und hohem Stolze konnte die Prüfungskommission zum erstenmal seit 15-jährigem Bestehen den Lehrling des Herrn Koll. Reifarth-Jena im Praktischen sowie im Theoretischen die Zensur „Sehr gut“ erteilen. Auch die Arbeiten des Lehrlings vom Herrn Koll. Zirkel-Kranichfeld konnten mit „Gut“ bewertet werden. Zur Sprache wurde gebracht, dass wieder eine Arbeit, und zwar von der letzten Prüfung, an den Uhrmacherbund nach Berlin gesandt wurde; natürlich bekam die Arbeit, wie bei dem uns schon bekannten Fall, eine höhere Wertung. Dieses Vorgehen wurde sehr missbilligt, da die Prüfungen doch nicht den Zweck haben, nur jemand mit einer guten Zensur einen Gefallen zu tun. C. B.

### Freie Uhrmacherinnung Zittau-Löbau.

Unsere Versammlung findet Montag, den 27. April, nachmittags 1/3 Uhr, in Löbau im Ratskeller statt.

#### Tagesordnung:

1. Bericht über die Uhrmacherversammlung am 1. März in Leipzig.
2. Bericht des Prüfungsausschusses vom 30. März.
3. Kassenangelegenheiten.
4. Anträge.

Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Mit kollegialem Gruss

A. Klimek, Obermeister.

### Verschiedenes.

**Magneta-Uhren.** Im II. Beiblatt zu den Düsseldorfer Neuesten Nachrichten, Nr. 57, finden wir folgende Notiz:

**M.-Gladbach, 6. März.** [Annahme verweigert.] Den seitens der Gesellschaft „Magneta“ in Düsseldorf vor drei Jahren hierher gelieferten acht Normaluhren ist von der Stadt die Abnahme verweigert worden, weil die Uhren alles andere, nur keine normalen Zeitmesser darstellen. Infolgedessen haben Beauftragte der Gesellschaft gestern mit der Abmontierung der Uhren begonnen. —

Die Magneta-Uhren haben bekanntlich keine Batterie und keine Kontakte. Dies sollten die Vorzüge dieses Systems sein. Der Antrieb der Nebenuhren erfolgt durch die Hauptuhr mittels eines kleinen Induktors, wie solcher z. B. in den Fernsprechern auch vorhanden ist. Dass man durch einen so kleinen Induktor nicht auf die Dauer grössere elektrische Uhren, noch dazu Strassenuhren, treiben kann, ist von anerkannten Fachleuten längst schon vorausgesagt.

**München.** Am 27. März feierte Uhrmachermeister August Salch, Holzapfelstrasse 5, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Der Ausschuss des Uhrmachermeistervereins erschien in corpore zur Gratulation bei dem wegen seiner Tüchtigkeit, Dienstgefälligkeit und seines unverwundlichen Humors allgemein beliebten Kollegen und widmete ihm eine gediegene silberne Dose, der unermüdeten Gattin einen hübschen Blumenstrauß. Der anschliessende Fröhlichkeit (er soll mit einem solennen Gutenachttrunk

6 km weiter östlich geendet haben) gab weiterhin beredtes Zeugnis von den herzlichen Beziehungen zu Vater Salch, der als Meister von altem Schrot und Korn auch seine Söhne wieder dem Fache zugeführt und überdies durch tüchtige Ausbildung einer grösseren Zahl von Lehrlingen sich um das Gewerbe verdient gemacht hat. Möge der mehr als 100-jährige Uhrmacherstamm Salch in gleicher Beliebtheit weiter blühen, sich selbst und dem Fache zur Ehre!

**Schwenningen a. N.** Die Stelle eines zweiten Hauptlehrers an der „Königl. Württemberger Fachschule für Feinmechanik einschliesslich Uhrmacherei und Elektrotechnik“ wurde dem Elektro-Ingenieur Schlee, bisher tätig in der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, übertragen.

Einen treffenden Beweis, dass durch rationelle Fabrikation gar mancher Artikel trotz der gestiegenen Arbeitslöhne und Rohmaterialpreise noch vorteilhafter herzustellen ist, liefert die Firma Rudolf Flume in Berlin mit ihrem Entmagnetisierungsapparat R. F. Bis zum Jahre 1906 von keinem Hause unter 20 Mk. auf den Markt gebracht, konnte genannte Firma den Preis dieses überaus praktischen Apparates vergangenes Jahr bereits auf 16,25 Mk. ermässigen, und heute ist sie sogar in der Lage, infolge rationaler Massenfabrikation den gleichen Apparat zu 12,50 Mk. anzubieten. Wir zweifeln nicht, dass zu diesem Preis gar viele Uhrmacher Abnehmer sein dürften.

**Brilleneinlagen.** In der Praxis des Optikers bzw. des Uhrmachers, der sich mit Verkauf und Reparatur optischer Waren befasst, ist es ein häufiges Vorkommnis, dass von seiten der Kundschaft Brillen usw. in Reparatur gebracht werden, in denen die Gläser trotz festem Anziehen der Schrauben lose sitzen und bei der geringsten Durchbiegung des Gestelles herausfallen; auch kommt es vor, dass beim Einschleifen neuer Gläser trotz grösster Vorsicht ein solches um ein Weniges zu klein geschliffen wird. Korrekterweise wäre in diesen Fällen die Anwendung neuer Gläser die beste Abhilfe, doch ist namentlich der Kunde nur selten von der Notwendigkeit der Anschaffung neuer Gläser zu überzeugen, und man ist gezwungen, durch irgend ein unständliches, zeitraubendes Verfahren eine notdürftige Befestigung zu versuchen. Vermittelt der neuen gesetzlich geschützten Einlagen ist es ein Leichtes, in der kürzesten Zeit, dem Bruchteil einer Minute, eine durchaus solide, saubere und unauffällige Befestigung der Gläser zu erzielen. — Das Glas wird mit einer Einlage zusammen in die Fassung geschraubt und die überstehenden Ränder mit der Spitze eines scharfen Messers abgetrennt. Das Glas sitzt hierauf sicher fest und ist die Einlage selbst dem geübten Auge kaum erkennbar. Der niedrige Preis der Einlagen im Verein mit ihren ausserordentlich praktischen Eigenschaften dürften dieselben jedem praktischen Reparatur bald unentbehrlich machen. Die Einlagen werden durch die Firma Rudolf Flume, Berlin SW. 19, in den Handel gebracht.

Die Firma Georg Jacob in Leipzig ist jetzt in der Lage, die Uhrgläser zu bedeutend billigeren Preisen zu verkaufen. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.

**Siegen, Westfalen.** Im nahen Hilchenbach wurde das Uhren- und Goldwarengeschäft von Jüngst ausgeraubt. Die Einbrecher, denen für 3000 Mk. Waren in die Hände fielen, sind entkommen.

**Vereinigte Uhrenfabriken von Gebr. Junghans und Thomas Haller, Akt.-Ges., Schramberg.** Der Geschäftsgang war in den ersten zwei Dritteln des am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahres 1907/08 gut. Im letzten Drittel liess er infolge des Konjunkturrückganges zu wünschen übrig. Unter dem üblichen Vorbehalt ist zu berichten, dass dennoch eine Dividende von wieder 7 Prozent in Aussicht genommen werden kann.

**Breslau.** Für Anschaffung einer Strassenuhr wurden 1300 Mk. bewilligt.

**Amsterdam.** Die in der Diamantschleiferei angestellten Arbeiter haben mit 5001 gegen 390 Stimmen beschlossen, für die Dauer von vier Wochen in den Generalausstand zu treten.

### Geschäftseröffnungen.

**Hof i. B.** Herr Max Radtke eröffnete Klosterstrasse 4 ein Uhren- und Goldwarengeschäft.

**Insterburg.** Herr Bruno Gaebler eröffnete Goldaper Strasse 11 ein Uhren- und Goldwarengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

**St. Johann-Saarbrücken.** Herr Uhrmacher und Goldarbeiter Otto Pust eröffnete Bahnhofstrasse 11 ein Uhren- und Goldwarengeschäft (bisher Julius Bümmler).

**Schweinfurt.** Herr Uhrmacher Fr. Roth eröffnete Maugasse 5/6 ein Uhrengeschäft.

### Geschäftsveränderungen.

**Basel.** Die Firma Siegm. Neumann ändert die Natur ihres Geschäfts ab in: Fabrikation und Engroshandel in Taschenuhren. Geschäftslokal nunmehr Freiestrasse 82.

**Dresden.** Herr C. Ruske hält wegen Geschäftsaufgabe Total-Ausverkauf ab.

